

Die Generale und Officiere, denen sie die Wohlfahrt des Kaiserthums schuldig war, wurden für ihre rühmlichen Bemühungen belohnt. Sie erfüllte die Versprechungen, die sie ihren Unterthanen gemacht hatte, so bald der Friede geschlossen war. Es wurde eine neue Einrichtung wegen der Kriegszucht gemacht, die Kaiserinn verlangte allezeit eine ansehnliche Anzahl Truppen auf den Füßen zu haben, um immer in guter Bereitschaft zu seyn, und nicht in die Nothwendigkeit versetzt zu seyn, die nöthigen Manschaften und Contributionen von dem Staate zu erpressen. Die Erbländer thaten hierzu allen möglichen Vorschub, die Hungaren gaben hierzu ein Beispiel und musterten die Garnisonsregimenter, welche die Königin bey ihnen eingelegt hatte. Franz I. stellte durch seine Sorgfalt in den deutschen Staaten die Ruhe wiederum her, da sie bisher in Unruhe gewesen waren. Die Kaiserinn verschafte in Hungarn der Handlung mit den Weinen große

Erz

chen pflegen, kommt hier nicht in Betrachtung; jeder Officier der eine löbliche Handlung unternommen hat, darf sich hier einfinden, Beweise von seinen Thaten beybringen, und er wird damit beehrt.